



Die Hortgruppe der Neulandschule und der Filmclub Gera-Pforten produzieren gemeinsam einen Kriminalfilm. Die Geschichte von der goldenen Tasche haben sich die jungen Schauspieler selbst ausgedacht. Als Regisseur wurde Michael Werner (l.) vom Filmclub „engagiert“ (Foto: OTZ/Schenk)

Mit goldener Tasche und Polizeiauto Film gedreht

Hortprojekt der Neulandschule macht Kinder zu Schauspielern

Von Petra Schenk

Gera. „Und Klappe“, ruft Stefan Gabel von der Neulandschule heute zum letzten Mal und meint damit nicht den Mund, den die Kinder still halten sollen. Wie in Hollywood wird die Klappe für die nächste Filmszene geschlagen und macht es später dem Schnittmeister leichter, die einzelnen Einstellungen zu einem Filmganzen zusammen zu fügen. Allerdings ist Stefan Gabel Horterzieher und kein Filmprofi, genau so wenig wie der Regisseur Michael Werner und die Hauptdarsteller. Mit seinen Hortkindern dreht Stefan Gabel einen richtigen Spielfilm.

Hans Köllner aus der zweiten Klasse der Neulandschule spielt den Chefkommisсар in dem Kriminalfilm „Die goldene Tasche“. Und wie unschwer zu erraten ist, geht es um eine wertvolle Tasche, die von einem Gaunerpärchen in einem unbeobachteten Moment gestohlen wird. Natürlich werden die Täter gestellt, wie es sich gehört in einem richtigen Krimi. 17 Tage hat Hans

Köllner für die Rolle gelernt. „Das ist gar nicht so leicht, sich alles zu merken“, so der Hobby-Schauspieler. Schon seit sieben Tagen dauern die Dreharbeiten an. Ferberturm, Wald und Spielplatz sind in diesen Stunden von einer aufgeregten Kindermenge bevölkert. Kostüme und Schminke liegen griffbereit und die Kamera fängt erbarmungslos jede Situation ein. Die achtjährige Vanessa Pfeifer spielt die Diebin und gibt ehrlich zu, dass sie anstrengend ist, diese Filmarbeit. Aber die Freude auf das fertige Produkt macht eine ganze Menge Anstrengung vergessen.

Wieder und wieder müssen die Texte aufgesagt werden, die Szenen wiederholt. Melissa Gumprecht aus der ersten Klasse ist Statistin. Das macht ihr Spaß. Zur Unterstützung der „hart arbeitenden Filmcrew“ ist Mutter Heike mit gekommen. Für Horterzieher Stefan Gabel eine große Hilfe, denn auch er ist fest eingeteilt in den Ablauf des Drehs.

Die kleine Michelle Borm mit ihren sieben Jahren ist als Kellnerin einfach Klasse. Sie trägt ihr

Tablett mit einem charmanten Lächeln, obwohl die Hand ein bisschen weh tut. „Ich freue mich schon darauf, wenn wir den Film sehen“, sagt Michelle. Und Schauspieler werden? Vielleicht, das wisse sie noch nicht so genau.

Die Idee zum Film entstand spontan auf der Suche nach einem Hortprojekt der etwas anderen Art. „Die Kinder waren sofort begeistert“, sagt Stefan Gabel. Allerdings stellten sie zwei Bedingungen: Es müsse ein Krimi gedreht werden und die Tasche goldfarben sein, erzählt er. Und wie in einem richtigen Kriminalfilm musste Gabel auch ein richtiges Polizeiauto mit Rundumleuchte organisieren. Der Polizei sei Dank, war auch das möglich.

Unzählige Rollen Film müssen am Ende bearbeitet werden. „Eine Hundearbeit“, beschreibt Gabel die Aufgabe, die auf Michael Werner, Regisseur und Partner im Filmclub Gera-Pforten e.V., zukommt. Im Herbst soll der Film fertig sein und wer weiß, es haben schon ganz andere Neulinge einen Oscar bekommen...